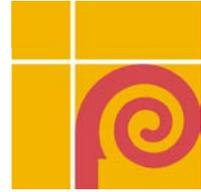


17.11.2018
187a

PRESSEMITTEILUNGEN
DER DEUTSCHEN
BISCHOFSKONFERENZ



*Sperrfrist: 17. November 2018, 14.00 Uhr!
Es gilt das gesprochene Wort!*

Grußwort
von Bischof Dr. Georg Bätzing (Limburg)
beim Gottesdienst zum 100. Jahrestag
der Wiedererlangung der Unabhängigkeit Polens
am 17. November 2018 in Frankfurt

Eminenz, verehrter Herr Kardinal Dziwisz,
Exzellenzen, verehrte Herren Bischöfe,
hochwürdigster Herr Delegat Prälat Budyń,
sehr geehrte Festgemeinde,
liebe Schwestern und Brüder,

zur Feier des 100-jährigen Jubiläums der Wiedererlangung der Unabhängigkeit Polens gratuliere ich von Herzen. Und ich darf Ihnen zugleich auch die Glück- und Segenswünsche der Deutschen Bischofskonferenz und ihres Vorsitzenden, Kardinal Reinhard Marx, überbringen. Es ist gut, dass wir heute gemeinsam Gott für Frieden und Freiheit danken und miteinander für ein in Frieden geeintes Europa beten.

Mit der Wiedererlangung der polnischen Unabhängigkeit wurde im Jahr 1918 ein großes historisches Unrecht am polnischen Volk korrigiert. Die Teilungen Polens waren Ausdruck einer imperialen Politik in Ostmitteleuropa, deren Auswirkungen mit zum Ersten Weltkrieg beigetragen haben. Aber mit der Wiedererrichtung des polnischen Staates 1918 war es leider nicht getan. Wir blicken heute zurück auf ein Jahrhundert, an dessen Beginn gegenseitiges Misstrauen, Gewalt und Repression standen. Erst mit der beginnenden deutsch-polnischen Versöhnung setzte ein Prozess der gegenseitigen Europäisierung ein, deren Früchte wir heute gemeinsam genießen können. Aus den berühmten Worten der polnischen Bischöfe von 1965 spricht der innere Geist dieser Versöhnung: „Wir vergeben und bitten um Vergebung.“

Die Erfahrung der deutsch-polnischen Versöhnung stellt heute eine wichtige Ermutigung für viele dar, die in anderen Zusammenhängen um Versöhnung ringen. Es gehört zu den Grunderfahrungen der europäischen und darin auch der deutsch-polnischen Geschichte, dass Freiheit und Unabhängigkeit nur

Kaiserstraße 161
53113 Bonn

Postanschrift
Postfach 29 62
53019 Bonn

Tel.: 0228-103 -214
Fax: 0228-103 -254
E-Mail: pressestelle@dbk.de
Home: www.dbk.de

Herausgeber
P. Dr. Hans Langendörfer SJ
Sekretär der Deutschen
Bischofskonferenz

gemeinsam und niemals gegeneinander errungen werden können. Lassen Sie uns aus dieser Grunderfahrung heraus die großen Herausforderungen unserer Zeit annehmen! Der Versuchung zur gegenseitigen Schuldzuweisung sollten wir widerstehen. Gerade heute ist von uns als Polen und Deutschen ein gemeinsames Zeugnis für Europa und die Welt gefordert. Und noch mehr ist es uns als Katholiken überall auf der Welt aufgetragen, uns an jedem Ort unermüdlich für ein friedliches Miteinander einzusetzen, und zwar über die Grenzen von Nationen, Sprachen, Kulturen und Religionen hinweg. In seinem programmatischen Apostolischen Schreiben zum Beginn des dritten Jahrtausends schreibt der heilige Johannes Paul II.: „Die Kirche *zum Haus und zur Schule der Gemeinschaft* machen, darin liegt die große Herausforderung, die in dem beginnenden Jahrtausend vor uns steht, wenn wir dem Plan Gottes treu sein und auch den tiefgreifenden Erwartungen der Welt entsprechen wollen“ (*Novo millennio ineunte*, 43).

In diesem Sinne haben wir heute allen Grund, Dank zu sagen nicht nur für die Wiedererlangung der Unabhängigkeit Polens vor 100 Jahren, sondern auch für die Entwicklung der polnisch-deutschen Freundschaft in den vergangenen Jahrzehnten. Möge sich diese Freundschaft auch in Zukunft gut weiterentwickeln und als unverbrüchlich erweisen, zum Wohl der Menschen in unseren Ländern und in ganz Europa – um es mit dem guten alten Wort von 1832 zu sagen: „Für unsere und Eure Freiheit“. Dazu möge uns Gott Seinen Segen schenken.